

und Schulen der Fall. Wo sich die Genossen mit dem Wettbewerb nicht befassen, den Freunden der FDJ nicht mit Rat und Tat zur Seite stehen, gibt es in der Regel auch keine wirkliche Massenbewegung — oder der Wettbewerb verflacht inhaltlich. Die Parteileitung der Oberschule Frankfurt hat dagegen richtig erkannt, daß die Freunde bei ihrem Wettbewerb Ratschlag und praktische Hilfe brauchen. Sie hat vorgeschlagen, daß sich ein Wettbewerb zum Beispiel auf die beste Ausgestaltung der Klassenzimmer richtet, in dessen Ergebnis neue talentierte Zeichner und Karikaturisten aufgefunden gemacht werden. Weiterhin wird in Verbindung mit einem Elternabend ein Wettstreit der Instrumentalsolisten stattfinden. Hierbei werden sicherlich neue Talente entdeckt, die sich für ein Schülerorchester eignen. Besonders begabte Jugendliche sollen für die spätere Ausbildung an künstlerischen Lehranstalten vorgemerkt werden. Diese konkrete Aufgabenstellung wird dazu beitragen, daß wirklich vielfältige Talente zum Vorschein kommen, also nicht nur Schlagersänger, wie es zuerst in hohem Maße der Fall war. Richtig machten es die „Fünf Parodisten“ der Oberschule, die sich gleich dem politisch-satirischen Kabarett des Jugendklubhauses anschlossen. Inzwischen sind sie bereits fünfmal in der Öffentlichkeit aufgetreten, wobei sie jetzt ein neues Programm über richtiges Verhalten im Verkehr einstudierten. Das ist der richtige Weg, denn mit Hilfe vieler neuer Freunde werden zugleich den Volkskunstgruppen neue Kräfte zugeführt, und die Programmgestaltung wird interessanter und vielseitiger.

Dem ersten Treffen Junger Talente der Oberschule folgte ein Treffen der fünf Frankfurter Mittelschulen. Auch hier half das Bezirksjugendklubhaus und gestaltete zusammen mit den Freunden einen „Weltraumball“, auf dem 20 junge Talente der -Mittelschulen ihre Kräfte maßen. Das Programm war schon recht interessant. In bunter Reihenfolge traten Kunstradfahrer, Instrumentalsolisten, Ansager, Kabarettisten und lediglich ein Schlagersänger auf. Zwei Instrumentalsolisten — Schüler der Volksmusikschule — wurden gleich für das Jugend-

tanzorchester „Amorada“ geworben, das sich dadurch erweitern und auch der guten Unterhaltungsmusik zuwenden kann, — Drei Schulen beteiligten sich allerdings überhaupt nicht, ein Zeichen dafür, daß die FDJ-Leitungen und die Parteiorganisationen an diesen Schulen den Wettbewerb nicht genügend unterstützen.

Die Treffen Junger Talente beweisen, daß sich immer mehr Jugendliche künstlerisch betätigen möchten und nicht nur die Rolle des Zuschauers spielen wollen. Allerdings nutzen noch viel zu wenig Jugendliche die Gelegenheit, sich auf allen Gebieten der Kunst und Unterhaltung zu betätigen. Maler, Zeichner, Bildhauer, Mädchen, die Handarbeiten herstellen, „Zauberer“, Erzähler, Dichter und Komponisten vermissen wir noch, alles Talente und Fertigkeiten, die jeder Jugendliche mehr oder weniger besitzt und die er weiter ausbilden kann.

Die Wettbewerbe Junger Talente sind nicht nur eine Angelegenheit der Ober-, Mittel- und Berufsschüler, sondern vor allem eine Angelegenheit der Jugendlichen in den Produktionsbetrieben, LPG, MTS usw. Alle Jungen Sozialisten, alle werktätigen Jugendlichen sind aufgerufen, sich an den Wettbewerben als Laienkünstler, Zuschauer, Jurymitglieder zu beteiligen. In manchen Partei-, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen macht man es sich aber zu leicht, wenn man einfach feststellt: „Bei uns gibt es keine jungen Talente . . .“ Die Erfahrungen zeigen, daß überall dort, wo die Parteileitungen den in der FDJ und Gewerkschaft tätigen Genossen auch in dieser Hinsicht festumrissene Aufgaben steilen, die Wettbewerbe Junger Talente gut anlaufen.

Bis zum Endausscheid, der anlässlich der Festwoche der FDJ vom 3. bis

10. März stattfinden wird, gilt es noch eine große Arbeit zu leisten, aber diese Arbeit lohnt sich, denn auch sie dient der sozialistischen Erziehung der Jugend und der Entwicklung eines kulturvollen, gesellschaftlichen Lebens im Betrieb und im Wohngebiet.

Liselotte Pinnek
Leiterin des Bezirksamtes
für Volkskunst, Frankfurt (Oder)